

Das Handwerk zeigt sich von der Politik enttäuscht

Keppler warnt vor Überstrapazierung / Viele Hauptschüler nicht ausbildungsfähig / Diskussion mit FDP-Politikern

Calw. Schule und berufliche Ausbildung waren die Hauptthemen beim Besuch des Bundestagsabgeordneten Harald Leibrecht (FDP) im Kreis Calw, der auf Einladung von Beate Fauser zustande gekommen war.

Kreishandwerksmeisterin Roswitha Keppler bemängelte, dass die Politik die Anstrengungen des Handwerks nicht würdigt. Selbst in wirtschaftlich schlechten Zeiten sei im Handwerk über den eigenen Bedarf hinaus ausgebildet worden. Die Ausbildung in den Handwerksbetrieben habe einen hohen Wert. Das Bestehen einer Meisterprüfung, sei schwieriger als ein Pädagogikstudium. Keppler forderte, dass das Handwerk nicht über-

strapaziert werden dürfe.

Vertreter der Handwerker im Kreis Calw bemängelten

darüber hinaus, dass es ein Problem sei, »ausbildungsfähige« junge Menschen von der

Schule zu bekommen. Nach Auffassung von Peter Dittus, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft, sind viele Abgänger von der Hauptschule nicht in der Lage, die Anforderungen einer betrieblichen Ausbildung zu erfüllen. Dies gelte in fachlicher Hinsicht und bezüglich der sozialen Kompetenz. Die Ursachen dafür seien, so die einhellige Meinung, nicht bei den Lehrern zu suchen, sondern im Elternhaus. Hinzu komme, dass die Lehrer mit viel zu großen Klassen konfrontiert seien.

Leibrecht betonte, dass es für die Betriebe eine Investition ist, wenn sie junge Menschen ausbilden. Es sei verständlich, dass die Betriebe nicht in jemanden investieren

möchten, der den Anforderungen nicht entspreche. »Wir können es uns nicht leisten eine Generation heranzuziehen, die letztlich vom Staat alimentiert werden muss«, so Leibrecht. Das Schulsystem müsse richtig gestaltet werden. Dazu gehörten kleine Klassen, persönlich Förderung, Elternarbeit und Kommunikation, auch mit der Wirtschaft.

Die Landtagsabgeordnete Beate Fauser (FDP) wies darauf hin, dass sich im Schulsystem in Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren bereits einiges getan hat, aber auch noch einiges zu tun sei. Fauser stimmte zu, dass »wir in der Tat mehr Lehrer brauchen«.

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Harald Leibrecht bei der Diskussion mit Handwerkern aus dem Kreis Calw.

